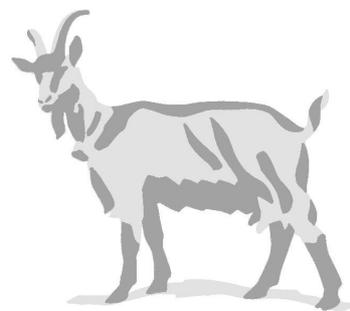


# DER MECKERER

Informationsblatt des SGS  
Nr. 2 / 13 Dezember 2013



<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Editorial .....	2
Jubiläumsmarkt St. Galler Ziegenzuchtverband 21./22. Sept 2013 .....	2
Wanderung zur Alp Schrää .....	3
Das Dörfli St. Martin .....	4
Offene Stalltüre in Murg SG .....	5
Offene Stalltüre in Ringgis, Linden BE .....	6
SGS Homepage .....	7
Inserat Ziegen-Alpung auf Alp Mädems .....	7
Aufzuchtleistungsprüfung .....	8
SGS-Kurs innere und äussere Parasiten .....	8
Kalender, Adressen des Vorstandes, Impressum .....	8

## Editorial

*Liebe StiefelgeisslerInnen und Stiefelgeissler*

*Früh ist der Winter gekommen dieses Jahr! Und auch sonst scheint die Zeit wieder davonzurennen. Tausend Sachen müssten noch erledigt werden, und immer kommt wieder etwas Unvorhergesehenes dazwischen...*

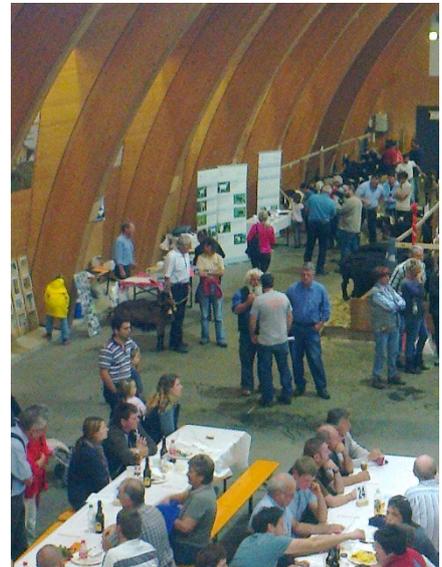
*Ein Gedicht von Gottfried Keller beginnt mit folgenden Zeilen: "Die Zeit geht nicht, sie stehet still, wir ziehen durch sie hin." Es liegt somit bei uns, still zu stehen, in unserer Geschäftigkeit einzuhalten und uns auf das zu besinnen, was uns wirklich wichtig ist. Wir haben die Wahl.*

*Und vielleicht bleibt so auch noch ein wenig Zeit für diesen Meckerer. Er berichtet von der Alpwanderung und dem Dörfchen St. Martin, dem Tag der offenen Stalltüren und weist auf die Anlässe im Neuen Jahr hin.*

*Wir wünschen euch eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit mit Euren Lieben, und Glück und Gesundheit in Haus und Stall!*

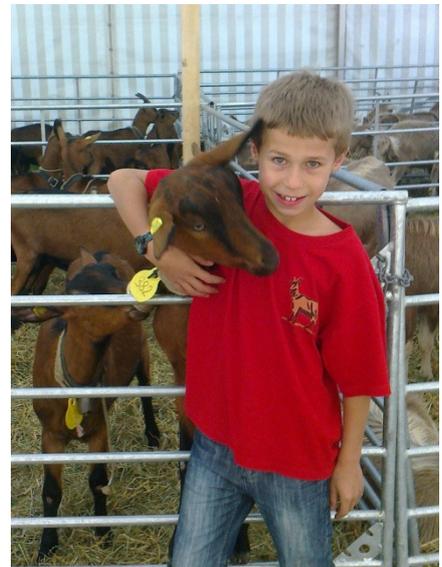
*Kathi Märki, Präsidentin SGS*

## Jubiläumsmarkt St. Galler Ziegenzuchtverband 21./22. Sept 2013



Der Vorstand dankt allen Stiefelgeisslern, die mit Ihren Tieren am Wattwiler Bock- und Ziegenmarkt teilgenommen haben, ganz herzlich!

So waren doch unsere schönen Stiefelgeissen unter den anderen Rassen würdig vertreten!



## Wanderung zur Alp Schrää

von Dominique Heeb

Die vielen engen Kurven und der imposante Anblick der beiden Staumauern machten die Anfahrt zum Treffpunkt schon zu einem kleinen Erlebnis. Auf der Staumauer Gigerwald traf sich die kleine Schar und fuhr gemeinsam nach St. Martin. Bernhard, Regina und Albert hatten neben ihrem eigenen Proviant noch viele Utensilien für die Pflege der Geissen und Lebensmittel fürs Hirtenpaar zu schleppen. Regina wurde als Tempomacherin bestimmt und führte die Gruppe in einem angenehmen Tempo an. Der kleinste Wanderer zog jedoch singend von dannen.



Sedric, Regina, Dogi, Nicola, Albert, Bernhard und Hansruedi

Hütte an den grossen Tisch setzen. Mir schien es, als seien wir eine einzige grosse Familie. Wir plauderten, spassten und erzählten, als ob wir uns schon lange kannten. Die Lebensmittel wurden auf dem Tisch ausgebreitet und jeder durfte von jedem probieren. Iris genoss die frischen Gurken, die selbstgebackene Nusstorte wurde bis auf das letzte „Brösmeli“ gegessen und bevor wir zu den Geissen aufbrachen waren die SuguS in den Bäuchen verteilt gewesen.

Die Wanderung zur Alp war herrlich. Kurz vor Mittag sind wir in der Alphütte angekommen, kurz darauf kam die Hirtin Iris von der Oberalp und begrüßte uns herzlich. Dank des schönen Wetters konnten wir uns vor der



Gemütliches Zusammensein vor der Hütte



Iris und Regina beim melken

Während dem Aufstieg zu den Geissen haben wir von Iris erfahren, dass eine Geiss seit einigen Tagen hinkt und dass diese versorgt werden muss. Bei den Geissen angekommen, muss die Hirtin die eine Geiss melken, doch das Auge von Bernhard hat ein Problem gesichtet: ein Gitzi hat wahrscheinlich ein Bein gebrochen! Bernhard, Albert, Nicola und die Hirtin versuchten nun die beiden Patienten zu versorgen, doch die Tiere waren anderer Meinung und zogen mit der Herde einfach bergauf. Als das Gitzi gefangen wurde, erwies sich der Verdacht als richtig. Die vier „Alpentierärzte“ haben das Bein geschient und hoffen nun auf eine baldige Genesung. Als wie das nicht genug wäre: Als die Vier wieder bei uns Zurückgebliebenen angekommen sind, stellte sich heraus, dass der Hirtenstab noch oben beim „Verarztplatz“ liegt. Schnell entschlossen sind die jüngsten beiden, Nicola und Sedric; nochmals den Berg hoch

„gespidet“ und haben das gute Stück dem Besitzer zurückgebracht. Der Besuch bei den Geissen war für Nicola ein riesiges Hight-Light.

Wieder in der Hütte angekommen, genossen wir noch einen weiteren Kaffee. Die Hirtin musste noch Brot backen und den neuen Teig für morgen ansetzen. Doch dank den Wandersleuten vom Stiefelgeissenverein hatte sie tatkräftige Hilfe. Albert machte den Ofen heiss und die beiden Buben durften den Brotteig kneten.

Die Zeit auf der Alp verging wie im Fluge und wir mussten uns von der aufgeschlossenen Hirtin verabschieden. Mit etwas Wehmut machten wir uns auf den Heimweg, doch der Besuch im Dörfli St. Martin stimmte uns wieder fröhlich.

Bernhard, besten Dank für die Organisation der Bergwanderung!



Nicola und Sedric beim kneten

## Das Dörfli St. Martin

von Dominique Heeb, [www.sankt-martin.ch](http://www.sankt-martin.ch)

Die Walser kamen anfangs des 14. Jh. von ihren einstigen Höfen ins Calfeisental. Es entstand so eine Kolonie von etwa hundert Personen in zwölf Familien.

1312 bauten sie das Kirchlein als Pfarrkirche mit Ewigem Licht. Der Pfarrer von Weisstannen kam anfangs zwölfmal, später noch viermal im Jahr. Aus dem Tale kamen Priester für Taufen, Trauungen und Beerdigungen.



Mitte des 16. Jahrhunderts erfolgte die grosse Abwanderung nach Weisstannen, St. Margrethenberg, der Bündner Herrschaft und nach Gams. In St. Martin war nur noch ein Mesmer mit seiner Familie ansässig. Kurz nach dem Tod des Mesmers verliessen im Jahre 1652 die Witwe und ihre beiden Söhne das Tal und zogen nach Vättis. Seither ist das ganze Calfeisental wieder zu Alp und Wald geworden.

Das Schicksal der Calfeisen - Walser hatte sich somit erfüllt, weil das Wagnis der Walser Pioniere offenbar zu gross und die feindliche Bergwelt zu mächtig gewesen ist.

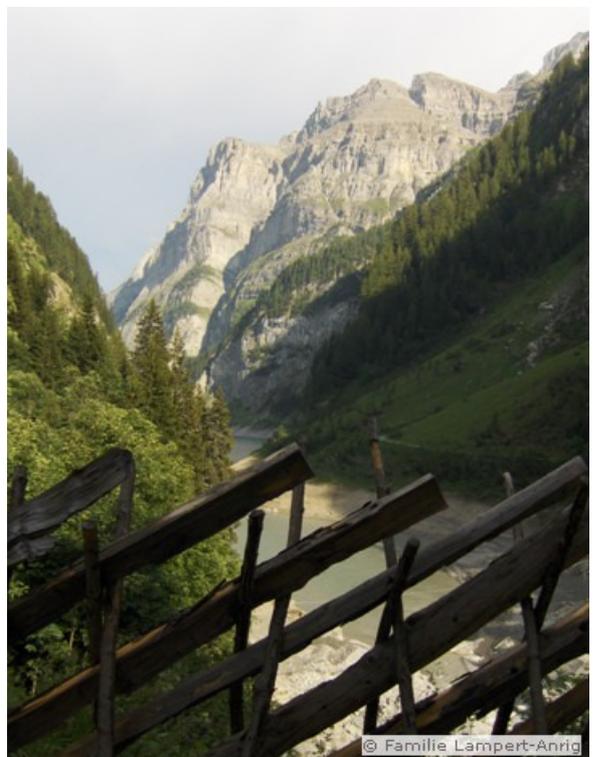


Der Siedlungsraum war ungünstig, denn es fehlte wegen dem hohen Ringelspitz - Massiv die nötige Sonnenbestrahlung. Die Höfe erhielten im Winter monatelang kein wärmendes Licht. Diese überaus beschwerliche, lange Winterszeit aber verlangte viel Brennholz und die einseitige Viehwirtschaft brauchte Matten und Weiden. Deshalb wurde immer wieder neuer Wald gerodet und der Natur somit arg zugesetzt. Der Schwund des Baumwuchses brachte eine Verwilderung des Tales mit sich. Lawinen und Rufen



brachen durch die Restbestände des Waldes und gefährdeten die Ansiedlungen.

Schliesslich aber ist auch die geografische Abgelegenheit mit den schlechten Verkehrsbedingungen mitschuldig am Niedergang dieser Walserkolonie. Über das Trinser Fürggli nach Flims, über den Heubützli- und Foopass ins Sernftal und über den Heitelpass nach Weisstannen, führten nur beschwerliche Sommerpfade. Und auch talauswärts nach Vättis war der Weg schwierig und zeitweise gar lebensgefährlich. Durch diese Erschwernisse war der zwingend notwendige Warenaustausch der Walser noch zusätzlich behindert.



### Offene Stalltüre in Murg SG

von Kathi Märki



Am Tag der offenen Stalltüre trafen sich einige Ostschweizer Stiefelgeissler bei Toni & Margreth Meier in Murg. Mit einem wunderbaren Apéro aus von Margreth selbstfabrizierten Köstlichkeiten wurden die Besucher willkommen geheissen. Wir sassen draussen auf dem Terrässli, plauderten und fachsimpelten über unsere Stiefelgeissen. Bei einer kleinen Hofführung bekamen wir aber keine Geissen, sondern erst die drei Esel zu Gesicht. Die Geissen waren natürlich noch auf der Alp und warteten dort auf unseren Besuch.



Wir wurden also auf Tonis Pickup verladen und konnten so alle zusammen - quasi im Panoramawagen - von ihm die vielen Kurven zu seiner Alp hochgefah-



ren werden. Unterwegs bestaunten wir die Maroni-Bäume, für die Murg bekannt ist, und genossen eine prächtige Aussicht auf den Walensee, der übrigens 151 Meter tief ist, wie wir nach einigem Herumraten "App sein Dank" herausgefunden hatten.

Auf der Alp angekommen war weit und breit keine Stiefelgeiss zu sehen. Toni erklärte uns, dass er die Tiere jetzt für den Rest der Saison noch frei laufen lassen kann. Nach nur wenigen Lockrufen und Pfiffen von Tonis Neffe Tobias tauchte die ganze Herde am Horizont auf und kam munter den Hang hinunter getrabt. Die Geissen bekamen ihre Leckerli und liessen sich von unserer Anwesenheit nicht im Geringsten stören.

Im Gegenteil, als die Häppchen gefressen waren, legten sie sich gemütlich bei uns nieder und genossen wie wir noch ein wenig das schöne Herbstwetter.



Da frische Luft bekanntlich Hunger gibt, kehrten wir auf dem Rückweg im Murgtal auf der Alp Plätz ein. Hier erwartete uns ein liebevoll dekoriertes Tisch mit feinen Fleisch- und Käseplättli. Und zum Kafi gab es erst noch lauwarmen Apfelkuchen! So wunderbar verköstigt und mit vielen schönen Eindrücken rollten wir rundum zufrieden heimwärts.

Ganz herzlichen Dank an Margreth und Toni für die tolle spendierte Bewirtung und den schönen Tag, den wir bei ihnen verbringen durften!



## Offene Stalltüre in Ringgis, Linden BE

von Dominique Heeb

Der Meckerer wurde von uns mit Spannung erwartet. Wann sind die beiden Tage der offenen Stalltüre? Ach, nein die treffen ja gerade zusammen! War es Absicht oder einfach nur Zufall? Wen sollten wir nun besuchen? Nach langen hin und her haben wir uns für Linden entschieden, denn Manuela und Andreas sind im Sommer auch für einen Besuch in die Ostschweiz gekommen. Dafür ist nichts mit ausschlafen!

Mit einem Auto voller Ostschweizern fuhren wir am Samstagmorgen Richtung Westen. Dank den schön gestalteten Wegweisern sind wir gut in Ringgis angekommen. Es bot uns eine wunderbare Aussicht auf die Berner Alpen.



Aussicht in die Berner Alpen

Die Ziegen waren in einem mit viel Liebe geschmückten „Gade“ angebunden und konnten so bestens bewundert werden. Die selbst gemalten Bilder an der Wand, Blumen und verschiedenste Äste luden ebenfalls zum Verweilen ein.

Eine riesige Käseplatte mit den verschiedensten Käsesorten stand bereit, der Durst von der langen Fahrt konnte gestillt werden und der Weisswein war ein Genuss.



"Wir sind auch so schön wie die Bilder unserer Chefin"

Da die Eltern von Andreas ein Aussichts-Restaurant betreiben war auf dem Hof ein Kommen und Gehen.

Die Stiefelgeissen wurden von den unterschiedlichsten Leuten bewundert. Andreas und Manuela standen Rede und Antwort und versuchten den Besuchern die Stiefelgeissen bekannter zu machen.

Für das Mittagessen trafen sich die SGS-Besucher in der Gartenwirtschaft und genossen die Köstlichkeiten der Wirtsleute. Nach einem „feinen Kaffi“ (nur für welche, die nicht fahren mussten) schaute man sich den Rest des Hofes an, denn die Stiefelgeissen sind nicht die einzigen Tiere von Graber/Mauerhofers.

Doch schon bald mussten wir aufbrechen, denn die Heimfahrt war lang.



Wanderer, Walker, Töfffahrer, Biker....



... oder Ziegenfreunde. Viele kamen und staunten.

An dieser Stelle gebührt der Dank Andreas und Manuela, die einen wichtigen Beitrag für die Stiefelgeiss geleistet haben. Danke!

Weiter Infos auf [www.ringgis.ch](http://www.ringgis.ch)

## SGS Homepage

von Kathi Märki

Die neue Homepage ist nun seit etwa einem halben Jahr online und wird rege besucht. Seit Juni wurden rund 2500 unterschiedliche Besucher mit insgesamt 99'100 Klicks registriert. Die Seiten "Agenda", der "Züchterservice", die "Tiervermittlung" und die "Merkmale" der Stiefelgeiss werden häufig aufgerufen. Mit Abstand am meisten wird die Bildergalerie, mit etwa der zehnfachen Anzahl Klicks im Vergleich zu den anderen Seiten, besucht.

In der Bildergalerie finden sich auch die Rubrik "Meine schönsten Stiefelgeissen" und ein Hinweis, uns eure schönsten Stiefelgeissen-Fotos zu schicken. Die eine Idee ist sicher, dass hier jeder die Möglichkeit hat, seine Lieblingsbilder zu präsentieren. Die andere Idee dahinter ist nicht ganz uneigennützig. Zwar verfügen wir über ein richtiges Bildarchiv. Aber gute, schöne oder lustige Bilder von Stiefelgeissen sind immer Mangelware und es wäre schön, auf eine grosse Auswahl von guten Bildern zurückgreifen zu können. Natürlich geben wir bei der Verwendung der Bilder den Bildautor jeweils an. Also los, durchstöbert an einem langen kalten Wintertag eure Fotosammlung und schickt uns eure schönsten Stiefelgeissen-Bilder an [info@stiefelgeiss.ch](mailto:info@stiefelgeiss.ch). Vielen Dank im Voraus!

Und schliesslich freuen wir uns, unseren Mitgliedern aus der Romandie mitzuteilen, dass im Laufe des nächsten Monats die Homepage nun auch auf Französisch aufgeschaltet werden kann. Die meisten Dokumente für den Download sind ebenfalls übersetzt, einige sind (vorerst) nur auf Deutsch erhältlich.



### Ziegen-Alpung auf Alp Mädems, Mels, Sommer 2014

Liebe Züchterinnen, liebe Züchter

Ich habe noch einige Plätze frei für die Sömmerung von Ziegen. Es kann mit dem Auto zur Alp gefahren werden.

#### Reglement:

Es können nur Ziegen mit Gitzli aufgetrieben werden. Auch galte Ziegen sind willkommen. Es wird nicht gemolken. Bevorzugt werden Stiefelgeissen.

***Es ist wichtig, dass sich jeder Züchter bewusst ist, dass auch der Wolf in diesem Gebiet ist. Darum kann nicht garantiert werden, dass die Ziegen verschont werden. Es ist das Risiko des Ziegenhalters. Leider gibt es keine Möglichkeit, die Ziegen zu schützen. (Elektrozaun bietet nur kleinen Schutz.)***

#### Arbeitstage:

Es würde mich freuen, wenn jeder Ziegenhalter beim Zäunen auf der Alp mithelfen würde, das erste Mal Anfangs Juni 2014 und Mitte Sommer. Die genauen Termine werden frühzeitig mitgeteilt.

#### Kosten:

25.- CHF / Ziege. Gitzli gratis.

#### Auftrieb:

Termin: wird frühzeitig bekannt gegeben

Die Ziegen müssen:

- gesund und CAE-frei sein
- sauber von Pseudo Tuberkulose sein
- entwurmt sein
- gepflegte Klauen haben
- Jungböcke müssen kastriert sein.
- Gitzli ohne Mutter sind nicht erwünscht.

#### Weitere Auskünfte erteilt:

Bernhard Aggeler, Tilsenstrasse 24,  
8889 Plons, [b.aggeler@rsnweb.ch](mailto:b.aggeler@rsnweb.ch)



## Aufzuchtleistungs-Prüfung

von Andreas Zingg, Zuchtbuchführer

In einer Zucht ist es wichtig, den Zuchtfortschritt so gut wie möglich zu erfassen. Dazu dienen einerseits die Punktierungen, andererseits die Leistungsprüfungen wie Milchleistungs- und Aufzuchtleistungsprüfungen. Erstere ist für den Züchter aufwändiger, gibt aber zuverlässigere Leistungsdaten, letztere ist eigentlich ohne grossen Zusatzaufwand von jedem Züchter durchführbar. Der SGS belohnt diese, wenn mindestens das Geburts- und 40-Tages-Gewicht gewogen wird und noch etwas besser, wenn das 90-Tagesgewicht auch noch erfasst wird. Das 150-Tages-Gewicht wird seltener erhoben, da dann viele Gitzli schon weg oder auf der Alp sind. In der Tabelle unten sind die Anzahl Wägungen und die Anzahl Halter, die gewogen haben, aufgeführt.

Jahr	40 Tage /jours	90 Tage /jours	150 Tage / jours
2013	174 / 22	89 / 16	37 / 9
2012	147 / 15	64 / 8	41 / 5

Erfreulich ist die Steigerung gegenüber 2012. Wir werden die Wägungen deshalb auch 2014 wieder belohnen. Eine Anleitung, wie das Ganze funktioniert, findet sich auf der Rückseite der Geburtsmeldungs-Formulare, die Anfangs Dezember verschickt wurden. Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme.

### SGS-Kurs innere und äussere Parasiten

Liebe Stiefelgeissen-HalterInnen

Das Thema "Parasiten" ist für uns leider ein Dauerbrenner. Je besser wir Bescheid wissen, welche Parasiten es gibt, wie wir richtig behandeln oder vorbeugen können, desto besser geht es unseren Geissen.

Wir haben deshalb dazu einen halbtägigen Kurs organisiert, der von einer Fachperson des BGK (Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer) durchgeführt wird.

#### Ort, Datum und Zeit:

Saal Restaurant Rheinfelder Bierhalle, Zürich

Samstag, 15. Februar 2014, vormittags bis ca. 13:00h

#### Kosten:

Der SGS übernimmt einen Teil Kurskosten

#### weitere Infos:

Anmeldung und weitere Infos werden im Januar separat verschickt und auf der Homepage aufgeschaltet.

Kathi Märki, km@swild.ch, 071 930 06 05

## Kalender

Datum	Was?
SA 15. Februar 2014	SGS-Kurs innere und äussere Parasiten
SO 23. März 2014	Jahresversammlung (Ort wird noch bekannt gegeben)
SO 25. Mai 2014	3. Stiefelgeissenschau in Altstätten
SA 28. Juni 2014	5. Stiefelgeissenfest der Romandie in Allières

### Impressum

Herausgeber SGS Stiefelgeissen-Züchterverein  
Schweiz  
Redaktion Andreas Zingg, Kathi Märki, Dominique Heeb  
Wart, 9651 Ennetbühl  
Mail info@stiefelgeiss.ch  
Fotos (c) Dominique Heeb, Werner Schläpfer, Regina Aggeler

## Adressen des Vorstandes

Name	Vorname	Funktion	Adresse Privat	PLZ / Ort	Tel. Privat	E-Mail
Märki	Kathi	Präsidentin	Wart	9651 Ennetbühl	071 930 06 05	kathi.maerki@swild.ch
Aggeler	Bernhard	Feste & Alpung	Tilserstrasse	8889 Plons	081 723 35 76	b.aggeler@rsnweb.ch
Jenny	Jost	Zuchtleiter	Hauptstrasse 2	5028 Ueken	062 871 14 78	jjenny@bluewin.ch
Kämpf	Susette	Kassierin	Kirchweg 176	5044 Schlossrued	056 634 28 84	susette_kaempf@bluewin.ch
Heeb	Dominique	Aktuarin	Rohnen 420	9414 Schachen b. Reute AR	071 891 20 71	hrheeb@bluewin.ch
Zingg	Andreas	Zuchtbuchführer	Dorfstrasse 21	8966 Oberwil-Lieli	056 633 82 01	andreas.zingg@bluewin.ch